

**Grußwort zum Reformationsfest Wismar**  
**am 01./02.06.2017**

Sehr geehrter Herr Bischof Dr. v. Maltzahn,  
sehr geehrte Frau Ministerin Katy Hoffmeister,  
sehr geehrter Herr Propst Dr. Siegert,  
sehr geehrte Ehrengäste,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich darf Ihnen die herzlichen Grüße der Hansestadt Wismar ausrichten, dies auch ausdrücklich im Namen unseres Bürgermeisters, Herrn Thomas Beyer.

Ich freue mich, dass die Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland sowie der Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Mecklenburg hier in Wismar ein zweitägiges Reformationsfest am Alten Hafen ausrichten.

Dafür, dass Sie unsere Stadt ausgesucht haben und uns mit dieser großartigen Veranstaltung beehren, danke ich Ihnen recht herzlich.

Dank aber auch allen anderen Beteiligten, die sich in das Gelingen dieses Festes mit einbringen.

Was an diesen beiden Tagen, gestern und heute, auf die Beine gestellt wurde und noch gestellt wird, ist einfach toll!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

500 Jahre Reformation!

„Es begann mit Hammerschlägen“ - so ungefähr ließe sich unser heutiges Bild vom Beginn der Reformation skizzieren. Tatsächlich ist der Beginn der Reformation jedoch ein komplexer, jahrzehntelanger Prozess, deren Ursachen weiter in die Geschichte zurückreichen und die mehr als nur das geistige Leben beeinflusste.

Martin Luther wollte im Mittelalter die Kirche verändern. Seine Ideen führten aber zu einer viel weiterreichenden Veränderung der Gesellschaft.

Wenige historische Ereignisse haben so nachhaltig so viel verändert, wie die Reformation. Sie hatte tiefgreifende Auswirkungen auf sehr viele Bereiche des Lebens und hinterließ weltweit Spuren, die auch 500 Jahre danach noch sichtbar sind.

Musik und Kunst, Wirtschaft und Soziales, Sprache sowie Recht und Politik – kaum ein Lebensbereich blieb von der Reformation unberührt.

Und diese Veränderungen, die die Reformation erzeugte, sind auch in Wismar deutlich.

Zunächst durch die Kirchen. An erster Stelle ist hier die St. Georgen-Kirche zu nennen. Durch ihren Wiederaufbau und ihre jetzige Nutzung zeigt sie das Selbstverständnis und die Vielfältigkeit unseres Zusammenlebens.

Dieses Zeichen der Wiedervereinigung unseres Landes zeigt eben auch den Willen der Menschen, Wunden zu schließen und gemeinschaftlich die Zukunft zu gestalten. Ein Beispiel im Sinne des Wortes Reformation – also Wiederherstellung.

Aber auch mit dem Wort Erneuerung wird Reformation erklärt. Und Erneuerung sehen Sie an vielen Stellen in unserer Stadt, damit wir den zukünftigen Herausforderungen gewachsen sind.

So konnten die meisten denkmalgeschützten Fachwerkhäuser und die historischen Straßen saniert werden. Aber auch Neubauten, wie die Werfthalle, und moderne Platzgestaltungen prägen das Gesicht unserer Stadt.

Ich lade Sie ein, sich unsere Stadt näher anzusehen, um die Zeichen der Reformation, Wiederherstellung und Erneuerung, zu erkennen und mit unseren Gästen und unseren Mitbürgern zu erleben.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Gäste und Besucher, das Reformationsfest steht unter dem Motto „Frei wie der Wind“. Wind spielte für Wismar schon immer eine große Rolle.

Der Hafen ist das Herz unserer Stadt und ohne Wind hätte sich dieser Hafen für die Schifffahrt nie entwickeln können und damit auch unsere Stadt nicht.

Auch diese Veranstaltung wird vom Wind geprägt. So hat zum Fest die Artemis, das Nordkirchenschiff, angelegt. Auf ihr, aber auch auf vielen anderen Veranstaltungen hier am Alten Hafen unter freiem Himmel, also unter frischem Wind, wird gemeinsam gesungen und gefeiert werden.

Feiern wir also alle mit.

Ich wünsche uns heute einen guten und spannenden Tag und für die Zukunft uns allen, dass wir den Gedanken der Reformation weiter mit Leben erfüllen.

Vielen Dank!